



**Einsatzstelle: Kindergarten St.Barbara in Kappel**  
**Bericht von: Francisca Moreno**  
**April/Mai 2021**

Ich freue mich sehr, dass der am meist erwartete Tag gekommen ist: der Beginn meiner Reise nach Deutschland. Nach vielen langen Treffen ist alles gut gelaufen und Wayra und ich konnten endlich losfliegen. Ich habe meine Familie und meine Freunde verlassen, im Wissen, dass mich ein unvergessliches Erlebnis erwartet. Wir wurden vom ersten Tag an in Deutschland sehr gut aufgenommen, mit Geschenken, Essen und viel Freude.

Der erste Tag in Deutschland war sehr spannend und gleichzeitig gefüllt von Nervosität. Nicht zu wissen, was uns bei den Leuten, beim Essen aber vor allem bei der Sprache erwarten wird. Alles lief besser, als ich es erwartet hatte.

Als wir ankamen, mussten wir 10 Tage Quarantäne im Haus der Familie Jöchle in Oberried machen. Die Familie mit einer Tochter, die spanisch spricht, waren sehr glücklich, uns in ihrem Zuhause zu haben. Sie haben uns sehr gut aufgenommen. Diese Zeit der Quarantäne war sehr schön. Wir konnten viel mit der Familie teilen und konnten das deutsche Essen und die Desserts kennenlernen. Wir begannen ein wenig von unseren deutschen Sprachkenntnissen in die Praxis umzusetzen. Während der Quarantäne-Tage haben wir einen intensiven Online-Deutschsprachkurs gemacht. Die Lehrerin war sehr gut und sehr professionell. Am Ende unserer Quarantänezeit haben wir zwei Corona-Tests gemacht, die negativ waren und wir waren bereit zu unseren Gastfamilien zu gehen. Ein paar Tage vor dem Ende der Quarantäne, hatte ich den ersten Videoanruf mit meiner Gastfamilie und wir konnten uns ein wenig unterhalten.

Wir verabschiedeten uns von der Familie Jöchle, bei der wir in Quarantäne waren und es tat mir sehr leid, weil ich mich an sie gewöhnt hatte und mir noch einmal überlegte, wie es mit meiner Gastfamilie wohl sein wird.

Bevor wir zu unseren Gastfamilien gingen, sind wir mit Eugen, Wayra und Laura auf einen Berg gefahren, um den Schnee zu sehen. Es war sehr aufregend und hat Spaß gemacht.

Danach war es Zeit zu meiner Gastfamilie zu gehen. Sie haben mich sehr gut aufgenommen mit ihrer ganzen Familie. Zuerst war ich nervös wegen der Sprache, aber nach und nach habe ich mit mehr und mehr Vertrauen mit der Familie gesprochen. Ich mag das Leben hier. Freiburg ist eine sichere und saubere Stadt. Ich liebe es, dass alle Fahrrad fahren und ich mag die Familie, wir haben immer eine gute Zeit. Ich hoffe auch auf mehr Selbstvertrauen, mit denen ich Helenes und Ernsts Geburtstage feiern kann.

Ein paar Tage nachdem wir bei den Familien waren, sind wir in die Stadt gefahren, um einige Orte kennenzulernen. Ich kann nur dankbar sein, in dieser wunderschönen Stadt sein zu können und von sehr guten, sehr netten und großzügigen Menschen umgeben zu sein.





BeSo - Begegnung und  
Solidarität e. V.



**Kindergarten**  
**Kappel**

weltwärts 



Ich habe angefangen im Kindergarten St. Barbara in Kappel zu arbeiten und es ist eine der besten Erfahrungen, obwohl es aufgrund der Sprache etwas schwierig ist. Ich bin gerne dort und spiele mit den Kindern. Wir machen einige Projekte, aber die meiste Zeit passe ich auf sie auf und spiele mit ihnen. Die Zeit bis jetzt ist sehr schnell vergangen und das macht mich ein bisschen traurig. Aber ich weiß, dass ich jeden Tag Spaß habe, bei dem was ich tue. Ich bin auch glücklich und dankbar für die Verfügbarkeit, die BeSo-Mitglieder zu kennen

und Spaß mit ihnen zu haben und viele Orte zu besuchen. Ich konnte zum ersten Mal meinen Geburtstag außerhalb meines Landes feiern und es war sehr schön ihn mit neuen Leuten geteilt zu haben, die mir eine tolle Zeit bereitet haben!